Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 66 (1973)

Artikel: 1848 : Schicksalsjahr der Eidgenossenschaft
Autor: Fürstenberger, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987294

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

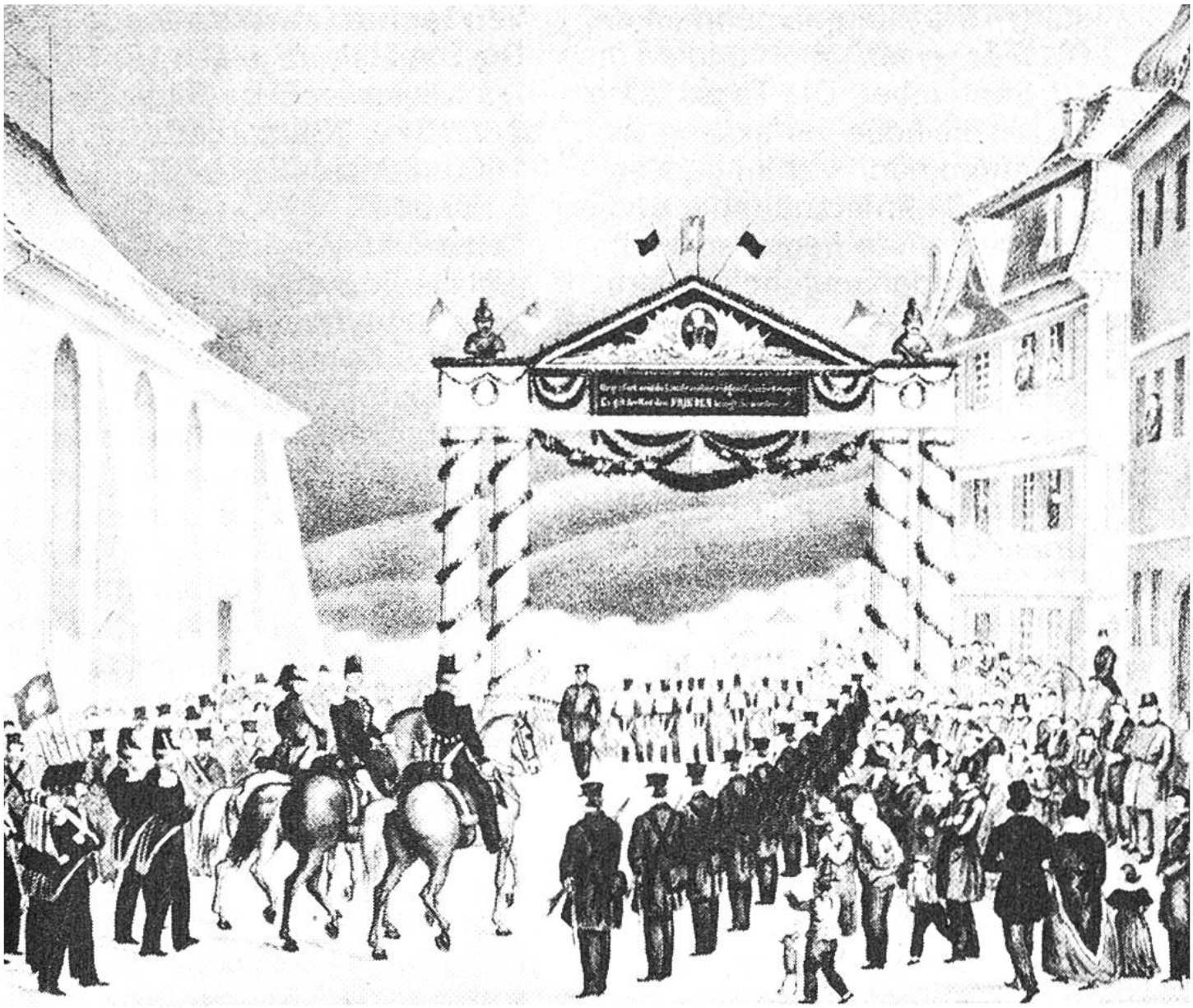
1848 – Schicksalsjahr der Eidgenossenschaft

Das europäische Revolutionsjahr 1848 brachte auch der Eidgenossenschaft umwälzende Änderungen in ihrem überlieferten Staatsgefüge. Der etwas lockere Staatenbund wurde zum einheitlichen Bundesstaat, der aber auch noch bedeutende föderalistische Züge aufweist. Damals wurden die Grundlagen der heutigen Schweiz geschaffen; sie waren so gut, dass viele der 1848 geschaffenen Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen in ihrem Grundgehalt noch heute volle Gültigkeit haben. Wie verlief dieses Schicksalsjahr? Lesen wir alte Berichte!

Politik

Das politische Geschehen zu Beginn des Jahres 1848 ist bestimmt durch den Sonderbundskrieg, der im November 1847 seinen Höhepunkt erreicht hat. Überall befinden sich Truppen, den Oberbefehl hat General Henr Dufour inne. – Anfangs Januar wollen die ausländischen Mächte Österreich, Preussen, Russland und Frankreich zugunsten der Sonderbundskantone und gegen die geplante Bundesrevision eingreifen. Die eidgenössische Tagsatzung beruft sich jedoch energisch auf das nationale Selbstbestimmungsrecht.

1. Hälfte des Jahres: Die Truppen demobilisieren und kehren wieder heim, sie werden nach dem unheilvollen, aber glücklich beendeten Bürgerkrieg überall mit Freude empfangen. General Dufour sagt dazu: «Es ist dem Oberbefehlshaber nicht unbekannt, wie sehr die Truppen, welche noch unter den Waffen stehen, die Rückkehr in ihre Heimat wünschen.»



Empfang der Truppen

7. Februar: Beim Markt in Schwyz geraten die hier stationierten Berner mit den Bauern aus dem Muotatal, Iberg ... in blutige Händel.
Februar–Juni: Eine Kommission der Tagsatzung arbeitet eine neue Bundesverfassung aus.
1. März: In Neuenburg erheben sich die Republikaner, über 1200 Landleute besetzen das Schloss; Neuenburg löst sich von Preussen.

6. April: «Die Zeit der Fürsten ist vorüber, die Stunde der Völker hat geschlagen; wird die Schweiz sich jetzt zu jenen wenden?» (Zeitungsausschnitt)
10. April: Die erste Kammer des Parlaments wird Nationalrat, die zweite Ständerat genannt.
27. Juni: Die Tagsatzung nimmt die neue Verfassung an.
Juli–August: In den einzelnen Kantonen finden die Abstimmungen über die neue Verfassung

statt; 15½ Kantone nehmen an, 6½ lehnen ab.
12. September: Die Tagsatzung erklärt die neue Verfassung als angenommen, was im ganzen Land mit Kanonendonner und Freudenfeuern begrüsst wird; überall finden nationale Feiern statt.
6. November: In Bern tritt erstmals die Bundesversammlung zusammen; der erste Bundesrat setzt sich wie folgt zusammen: Jonas Furrer ZH, Präsident; Henri Druey VD, Joseph Munzinger SO, Stefano Franscini TI, Ulrich Ochsenbein BE, Friedrich Frey-Hérosé AG, Wilhelm Näff SG.
28. November: Bern wird zum Sitz der Bundesbehörden gewählt.
Jahresrückblick: «Die Schweiz errang ihre volle nationale Selbständigkeit, ihren festen inneren Zusammenschluss und mit ihrer erprobten Kraft eine Bedeutung in dem europäischen Staatensystem, die sie seit Jahrhunderten nicht mehr gehabt hat ... Durch ihre Unabhängigkeit ist die Schweiz erst in ihrem Innern ein wahrer Freistaat und durch die gewonnene neue Kraft in dieser Unabhängigkeit ein geachteter europäischer Staat geworden.»

Wirtschaft und Verkehr
Die Bevölkerung zählt 1848 rund 2,3 Millionen Einwohner (1850: 2392740; 1860: 2510494; 1900: 3315443; 1970: 6257000).
Seit dem 9. August 1847 fährt täglich die Spanisch-Brötli-Bahn von Zürich nach Baden, sie braucht dazu 45 Minuten (1972: 16 Minuten). Seit dem 15. Juni 1844 besteht bereits zwischen Basel und Strassburg eine Bahnverbindung.
Anfangs Januar: 1 Pfund Weizen kostet in Basel 14 Rappen, 1 Pfund Brot 13 Rappen, 1 Pfund schwarzes Brot 11 Rappen, im April sogar nur 9 Rappen.
Februar: Viele Schweizer wandern aus, Inserate werben für bestimmte Auswandererschiffe. In Neu-Glarus (USA) herrscht jedoch Elend, es wird dringend Hilfe angefordert.
Ende Juli: In Basel und Zürich werden Ballonfahrten umjubelt und bestaunt.
2. September: Für die Juragewässerkorrektion werden die technischen Vorbereitungen getroffen.
Ende Dezember: Ende des Jahres 1848 hören die verschiedenen Kantonal-Posten auf zu bestehen, sie gehen am 1. Januar 1849 an den Bund über; die Kantonalmarken behalten vorläufig ihre Gültigkeit.

Besondere Anlässe

1. Januar: In der Basler Stadtgarnison wird die Prügelstrafe eingeführt, der betreffende Soldat wird auf eine Bank gefesselt und erhält mit einem Stock 15–25 Hiebe.

13. Januar: Luzern gibt Zürich den Helm, das Schwert und die Streitaxt Zwinglis zurück, es will damit den Beweis leisten, dass bei ihm aller konfessionelle Groll verschwunden ist. Im Zürcher Zeughaus werden die Waffen ausgestellt, der Besuch ist sehr rege.

21. Januar: Der Rhein weist am Rheinfall einen sehr niedrigen Wasserstand auf, was erst 1672, 1692, 1714, 1750, 1797 und 1823 der Fall war.

Im Kanton Aargau werden die Klöster aufgehoben.

7. März: General Dufour wird Ehrenbürger von Bern; auch weitere Orte ehren den Oberbefehlshaber.

15./16. Mai: Das sanktgallische Berneck wird durch einen Brand zerstört, 110 Häuser werden vernichtet. – Auch in anderen Gegenden gibt es Grossbrände.

26. Mai: Das Hotel Rigi-Scheidegg propagiert seine neuen Kuren mit Molke, Kuh- und Ziegenmilch.

11. Juni: Ein Sturm reisst auf dem Lindenhof in Zürich eine alte Linde um.

27. Juli: In Basel findet das Eidgenössische Turnfest statt.

13. August: 1200 Sänger nehmen am Eidgenössischen Sängerfest in Bern teil.

1./2. September: Im Kloster Königsfelden werden drei berühmte Glasgemälde gestohlen.

Verschiedenes

Ende Januar: Inserat: «Eine 30jährige Jungfrau aus Albersbach wünschte sehr ein Basler Bürgersohn, wenn er schon keinen Heller Vermögen hätte, aber sonst ein köstlich Kind wäre, zu heiraten.»

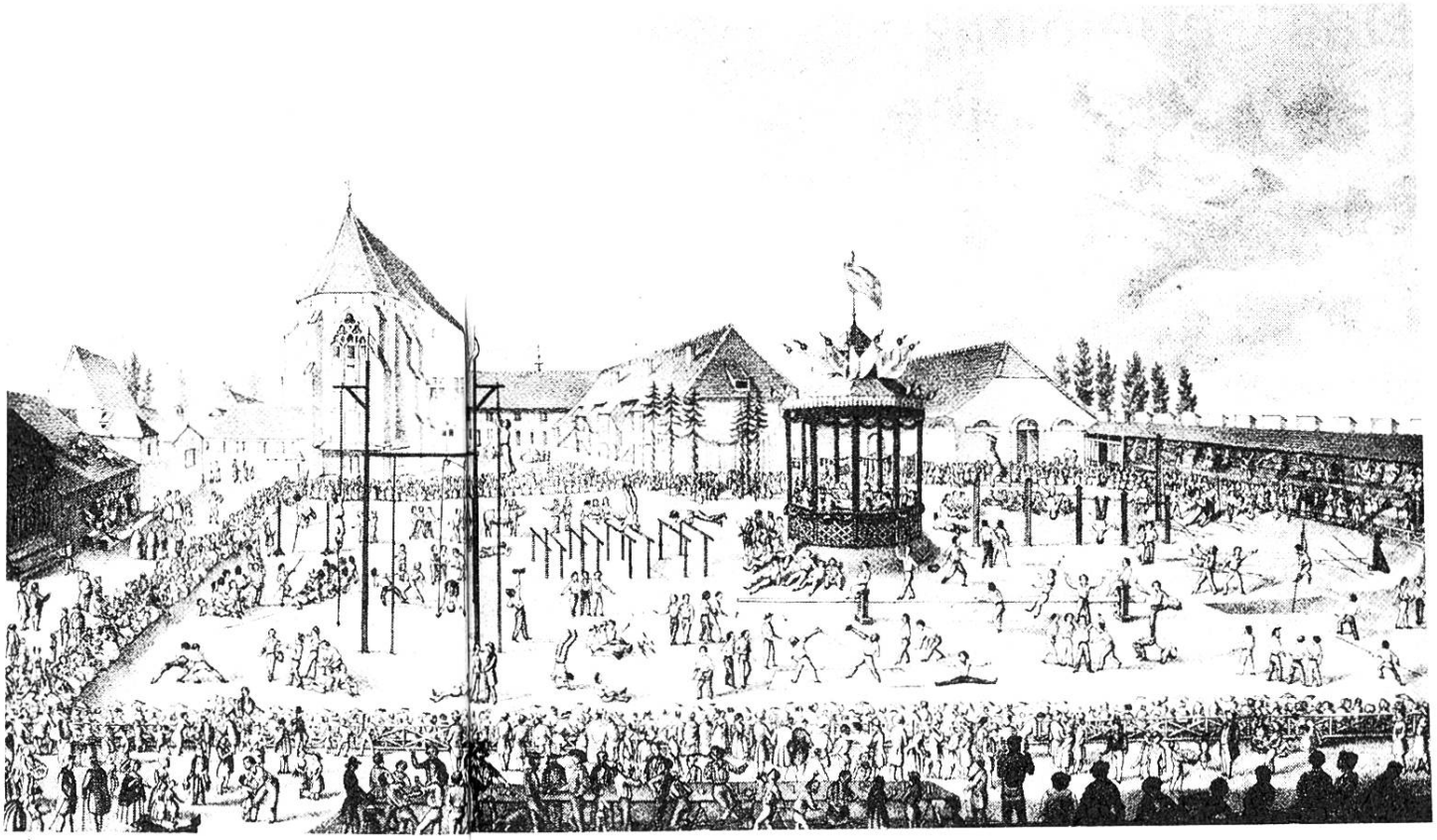
29. März: In Stans wird in feierlichem Rahmen aus einer 20jährigen Nonne der Teufel ausgetrieben.

5. August: Der Teufelskult in Obwalden wird stark beachtet. Von Haus zu Haus werden Boten geschickt, um die Leute im Namen des Teufels zu wöchentlichen Wallfahrten aufzufordern.

18. Oktober: In Solothurn zündet ein Bürger, der vor zehn Jahren aus der Urner Lotterie das grosse Los erhalten hat und dadurch in Liederlichkeit verfallen ist, sein Haus an, um seinen Gläubigern nichts als die Asche desselben übrig zu lassen. Der Bürger begeht dann Selbstmord.

Oktober: Inserat: «Der eiserne Magen. Ein belehrendes Hilfsbuch für Jedermann, um einen unerschütterlichen, gesunden und kräftigen Magen zu behalten oder den verdorbenen wieder herzustellen. Aus den Erfahrungen der berühmtesten Ärzte aller Zeiten. Preis: 9 Batzen.»

Markus Fürstenberger



Turnfest Basel